KONZEPTION ARBEITSKREIS LEBENSSINN

A
FRAGESTELLUNGEN

1. Die anthropologische Fragestellung: Die Stellung des Menschen in der Welt?

2. Die existentielle Fragestellung: Hat das Leben einen Sinn? Das biologische Leben, das Leben des Menschen im Allgemeinen, das Leben des Einzelnen?

3. Was trägt, was nährt, was belebt, was erfüllt ein Leben? Sinn? Welcher Sinn?

4. Was ist Sinn, was nicht? Hat der Sinn einen Sinn?

5. Wie verhalten sich Sinn und Aufgabe, Sinn und Auftrag (Berufung) zueinander? (exemplarische Berufungsgeschichten) Hat der Mensch einen Auftrag? Welches sind seine Aufgaben?

6. Wie verhalten sich Sinn, Aufgabe und Pflicht zueinander? Gibt es grundlegende Daseinspflichten?

7. Was ist eine Herausforderung, was ein Anruf? Wie verhalten sie sich zu Sinn, Aufgabe und Pflicht?

8. Sinn und Scheitern, Sinn und Leid? Hat das Leiden einen Sinn? Ist Sinn ohne Leiden zu finden und zu verwirklichen?

9. Der Sinn als roter Faden in einer individuellen Lebensgeschichte: biografische Analysen oder: Wie kann ich meinen Sinn in meiner Lebensgeschichte finden, entdecken, erschaffen, gestalten?

10. Der Sinn in der großen Geschichte – hat ein Volk, eine Nation, die Menschheit einen Sinn, eine Aufgabe?

11. Dimensionen des Sinns: das Werk als Sinnträger (Schönheit), die Tat als Sinnträger (Güte), die Erkenntnis als Sinnträger (Wahrheit)

12. Beziehung und Sinn; Beziehung als Sinn, Sinn als Beziehung

13. Lebenskunst als einmalige Sinn-, Seins- und Wertverwirklichung?

14. Sinn und Bewusstsein? Bewusstseinserweiterung, Bewusstseinsvertiefung durch Sinn?

15. Die spirituelle Dimension des Sinns: Gibt es einen letzten Sinn, einen Ur- und Höchstsinn?

B
KLASSISCHE TEXTE UND IHRE ANTWORTEN

1. Der Mensch in der Fremde, im Exil, in der Wüste. Die menschliche Kultur als Zitadelle in der Wüste: Gilgameschmythos.

2. Ist der Mensch nur ein Sisyphos? Ist er ein Prometheus, ein Faust? Oder nur ein Don Quichotte?

3. Der Mensch als Wanderer, als Heimatsucher, als Odysseus.

4. Der Mensch als Naturkind, als Franziskus.

5. Der Mensch als Gott in der Welt, als Vollender der Welt, der Heilige, Atman, Rischi, Zaddik, Starez, Buddha-Bodi.

C
DER RAHMEN

1. Regelmäßige Treffen

2. Impulsreferate (10 minütiges Eingangsreferat)

3. Anlehnung an klassische Texte (Mythen, Platon, Upanishaden, Psalmen, Propheten, Eckart usw.)

4. Moderne Autoren zur Sinnproblematik: Tagore, Gebser, Fromm, Hessen, Maslow, Frankl, Dürckheim usw.

5. Diskussion, wechselnder Diskussionsleiter

6. Protokoll

7. Anregungen für Projekte, praktische Vorhaben und Umsetzungen, politisches, soziales, therapeutisches, spirituelles Engagement (gegenseitige Hilfe usw.)